

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Kapitel 1: Einleitung	21
A. Problemaufriss	21
B. Stand der Forschung	23
C. Gang der Untersuchung	24
D. Begrifflichkeiten	25
E. Untersuchungsgegenstand	25
I. Vergütungsansprüche aus §§ 44a ff. UrhG	26
1. Individuelle Wahrnehmung möglich	26
2. Verwertungsgesellschaftspflichtige Vergütungsansprüche	28
II. Entsprechende Vorschriften der InfoSoc-Richtlinie	29
Kapitel 2: Internationaler Rechtsrahmen	31
A. RBÜ	31
I. Bindung	32
II. Materielle Vorgaben	32
1. Ziel der RBÜ	32
2. Schrankenbestimmungen in der RBÜ	33
3. Dreistufentest	33
a. Funktion	33
b. Die drei Stufen	34
(1) Erste Stufe	34
(2) Zweite Stufe	34
(3) Dritte Stufe	35
B. TRIPS	37
I. Bindung	37
II. Materielle Vorgaben	38
1. Ziel	38
2. Einbeziehung der RBÜ	38

3. Abweichungen zur RBÜ	39
C. WCT	40
I. Bindung	41
II. Materielle Vorgaben	41
D. WIPO Marrakesh Vertrag	42
I. Bindung	42
II. Materielle Vorgaben	42
E. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	43
I. Bindung	43
II. Materielle Vorgaben	43
F. Systematisierung der internationalen Vorgaben	45
I. Ausschließliches Recht als Ausgangspunkt	46
II. Ausgleichsanspruch	46
III. Dogmatische Einordnung des Ausgleichsanspruchs	47
Kapitel 3: Rechtsrahmen des Unionsrechts	49
A. Europäisches Urheberrecht als teilweise harmonisiertes Urheberrecht	49
B. InfoSocRL	51
I. Kompetenzgrundlage	51
II. Struktur der Richtlinie und der Ausnahmen und Beschränkungen	51
III. Grad der Harmonisierung	52
1. Harmonisierungswirkung der InfoSocRL	52
2. Einführung des gerechten Ausgleichs als Option	54
3. Harmonisierungswirkung des unbestimmten Rechtsbegriffs „gerechter Ausgleich“	55
IV. Ausnahme oder Beschränkung und die Auswirkungen auf den gerechten Ausgleich	56
1. Anwendbarkeit des gerechten Ausgleichs bei Ausnahmen und Beschränkungen	56
2. Abgrenzung von „Ausnahme“ und „Beschränkung“	58
3. Folgerungen	61
V. Abgrenzung zur angemessenen Vergütung	61

VI. Materielle Anforderungen an den gerechten Ausgleich	63
1. Funktion des gerechten Ausgleichs im Rahmen von Art. 17 GRCh	64
a. Funktion europäischer Grundrechte bei der Gesetzgebung	64
b. Privatrechtswirksamkeit	66
c. Art. 17 Abs. 2 GRCh	67
d. Art. 17 Abs. 1 GRCh	71
e. Verhältnis der GRCh zur EMRK, Art. 52 Abs. 3 GRCh	72
2. Gerechter Ausgleich als Schadensausgleich	73
a. Vergütungsgedanke als Ausgangspunkt	73
b. Konkreter oder normativer Schaden	76
c. Bewertung des Schadens	80
d. Pauschalierungen	82
e. Reduzierung auf Null	84
f. Entstehung beim originären Rechtsinhaber	84
3. Schuldner des gerechten Ausgleichs	85
4. Sonstige Vorgaben für die Ausgestaltung des gerechten Ausgleichs	86
a. Ergebnispflicht der Mitgliedstaaten	86
b. Mittelbare Form des gerechten Ausgleichs	88
c. Verwertungsgesellschaftspflicht	89
5. Verhältnis zu anderen Vorschriften	90
a. Art. 5 Abs. 5 InfoSocRL	90
b. Vergleich mit der Richtlinie über verwaiste Werke	91
VII. Verträge über den gerechten Ausgleich	92
1. Vertragliche Vereinbarungen über den Inhalt des gerechten Ausgleichs	93
a. Vertragsrecht grundsätzlich außerhalb des Regelungsbereichs der InfoSocRL	93
b. Ausnahme: Art. 5 Abs. 3 lit. n) InfoSocRL	94
c. Technische Maßnahmen und gerechter Ausgleich	96
d. Verzicht	97
2. Vertragliche Vereinbarungen über die Inhaberschaft des gerechten Ausgleichs	98
a. Verkehrsfähigkeit des gerechten Ausgleichs bei Ausnahmen vom Ausschließlichkeitsrecht	99

b. Verkehrsfähigkeit des gerechten Ausgleichs bei Beschränkungen des Ausschließlichkeitsrechts	103
c. Art. 12 CDSM-RL-E	105
3. Vertragsfreiheit im Primärrecht	107
a. Verortung im Primärrecht	107
b. Materieller Schutz der Vertragsfreiheit	109
C. Gerechter Ausgleich und Richtlinie 2014/26/EU	111
I. Verhältnis zum Nutzer	112
II. Aufteilung des Aufkommens	112
D. Grundfreiheiten	113
E. Zwischenergebnis	114
Kapitel 4: Nationales Recht	115
A. Urheberrecht	115
I. Dogmatische und systematische Einordnung der Vergütungsansprüche in §§ 44a ff. UrhG	116
1. Zugehörigkeit zum Urheberrecht	117
2. <i>Aliud</i> im Verhältnis zu den ausschließlichen Verwertungsrechten	119
3. Abstrakte Anspruchsnorm	121
II. Der Vergütungsanspruch im Grundrechtsverbund	124
1. Unionsrechtskonforme Auslegung	124
a. Grundsätzliche Anwendbarkeit der Chartagrundrechte	125
b. Vorrang ohne Ausschließlichkeit	128
c. Mehrpolige Interessenlage	130
d. Zwischenergebnis	131
2. Grundrechtskonforme Auslegung	132
a. Anwendbarkeit nationaler Grundrechte	132
b. Drittwirkung	133
c. Eigentumsgarantie, Art. 14 GG	135
(1) Schutzbereich	136
(a) Sachlicher Schutzbereich	136
(b) Persönlicher Schutzbereich	139
(2) Inhalt- und Schrankenbestimmung	139
(3) Funktion des Vergütungsanspruchs	142
(a) Ermöglichung der Privilegierung	142
(b) Surrogatsfunktion	143

(c) Bestimmung der Höhe des Anspruchs	145
III. Der Vergütungsanspruch im einfachen Recht – Inhalt und Konkretisierung	146
1. Qualifizierung in §§ 44a ff. UrhG	147
2. Konkretisierungsbefugnis	147
3. Leistungsbestimmungsrecht	150
4. Verwertungsgesellschaftspflichtige Ansprüche	155
5. Nullvergütung	156
IV. Zwischenergebnis	158
B. Schuldrecht ohne Vertrag	159
I. Einseitiges gesetzliches Schuldverhältnis als Folge der Schrankennutzung	160
1. Bestimmung der Hauptleistung	161
a. § 315 BGB	161
b. § 315 BGB analog	162
c. Leistungsbestimmung durch Erklärung, § 315 Abs. 2 BGB analog	164
(1) Bedingte Leistungsbestimmung	165
(2) Widerruf der Leistungsbestimmung	166
d. Maßstab für die Leistungsbestimmung	167
e. Folgen einer nicht verbindlichen Leistungsbestimmung, § 315 Abs. 3 BGB analog	167
2. Nebenpflichten für den Anspruchsinhaber	170
a. Ausübungspflicht	170
b. Begründungspflicht	171
3. Nebenpflichten für den privilegierten Nutzer	172
a. Benachrichtigungspflicht	172
(1) § 46 Abs. 3 UrhG	172
(2) § 241 Abs. 2 BGB	172
b. Änderungsverbot (§ 62 UrhG) und Quellenangabe (§ 63 UrhG)	174
4. Zeitpunkt der Entstehung des Schuldverhältnisses	175
a. Das Schuldverhältnis	176
b. Die einzelnen Vergütungsansprüche	176
5. Fälligkeit der angemessenen Vergütung	177
6. Leistungsmodalitäten	177
7. Verjährung	178

II. Sonstige Ansprüche zur Durchsetzung des Vergütungsanspruchs	179
1. Auskunftsanspruch	179
2. Kein Unterlassungsanspruch	179
3. Schadensersatzanspruch	181
a. Verletzung der Hauptpflicht	181
b. Verletzung von Nebenpflichten	182
(1) Analogie der §§ 54e Abs. 2, 54f Abs. 3 UrhG	183
(2) Tarifverdoppelung als allgemeiner Grundsatz	184
III. Prozessuale Durchsetzung	187
1. Aus Sicht des Gläubigers	187
2. Aus Sicht des Schuldners	189
IV. Zwischenergebnis	190
C. Vertragliche Dispositionsmöglichkeiten	190
I. Vertragsfreiheit	191
1. Vertragsfreiheit im einfachen Recht	191
2. Privatautonomie und Vertragsfreiheit im Grundgesetz	192
a. Verortung im GG	192
b. Schutzbereich	194
c. Eingriff	195
d. Rechtfertigung	196
3. Zwischenergebnis	199
II. Spezielle Dispositionsgrenzen aus dem Urheberrecht durch die Anordnung der angemessenen Vergütung	199
1. Die angemessene Vergütung als Dispositionsgrenze	200
2. Verhältnis der gesetzlichen Lizenzen zu vertraglichen Abreden, § 52b UrhG, § 53a UrhG und § 49 Abs. 1 S. 1 UrhG	202
3. Verzicht und Erlass	206
a. Verzicht	206
b. Teilverzicht	208
c. Erlass und Vergleich	209
4. Pauschale Vergütung	209
5. Partizipation Dritter am Vergütungsanspruch	211
a. Abtretung	211

b. Gegenanspruch für die Vorausabtretung i.R.d. § 63a S. 2 UrhG	214
(1) Gegenanspruch bei der Vorausabtretung an eine Verwertungsgesellschaft	214
(2) Gegenanspruch bei einer Vorausabtretung an einen Verleger	215
(a) Beteiligung des Verlegers am Vergütungsaufkommen	216
(b) Materielle Anforderungen an den Gegenanspruch	220
c. Beschränkung der Abtretbarkeit durch das Leistungsbestimmungsrecht	221
6. Zwischenergebnis	223
III. Allgemeine Dispositionsgrenzen	223
1. Möglichkeit eines gegenseitigen Schuldverhältnisses bei entsprechender Gegenleistung	223
a. Zusätzliche, nicht vom Gesetz vorgesehene Gegenleistungen	224
b. Nicht von der Schranke in vollem Umfang gedeckte Nutzung	225
2. Absicherung einer Pflicht mittels vertraglichem Unterlassungsanspruch	226
3. Absicherung einer Pflicht mittels Bedingung	227
4. Absicherung einer Pflicht mittels Vertragsstrafe	227
5. § 138 BGB	230
IV. Zwischenergebnis	230
D. Besonderheiten bei der Wahrnehmung durch Verwertungsgesellschaften	231
I. Rechtfertigung der Verwertungsgesellschaftspflicht	232
II. Auswirkungen der Verwertungsgesellschaftspflicht auf die schuldrechtlichen Befugnisse	233
III. Rechtsverhältnis zwischen Berechtigtem und Verwertungsgesellschaft	235
1. Wahrnehmungsvertrag	235
2. Verteilung der Einnahmen	238
a. Auszahlungsanspruch als Gegenanspruch	238
b. Aufgabe des Verteilungsplans	240
c. Werkbezogene Zuordnung	242

d. Personenbezogene Zuordnung	243
e. Abzüge	243
f. Ausschüttung an Dritte	244
(1) Erfüllung	245
(a) Grundsatz	245
(b) § 27a Abs. 1 VGG	246
(2) Willkürverbot beim Verteilungsplan, § 27 VGG	247
(a) Keine Fiktion eines Verlegeranteils durch § 63a S. 2 Alt. 2 UrhG	248
(b) Keine Entscheidungshoheit der Verwertungsgesellschaft über die Beteiligung Dritter	249
(c) Aufteilung bei der Wahrnehmung im Interesse mehrerer Berechtigter, § 27 Abs. 2 VGG	254
(d) Materielles Recht als Grenze für die Beteiligungsquote im Verteilungsplan	256
3. Der Ausschüttungsanspruch im Rechtsverkehr	258
IV. Rechtsverhältnis zwischen Verwertungsgesellschaft und Schrankenprivilegierten	259
1. Tarif als Ausgangspunkt für die Vergütungshöhe	260
2. Abschlusszwang, § 34 VGG	264
3. Hinterlegungspflicht, § 37 VGG	264
4. Gesamtvertrag	265
a. Gesamtvertrag	266
b. Angemessene Bedingungen	269
5. Pauschalvertrag	271
6. Lizenz für nicht kommerzielle Zwecke, § 11 VGG	272
7. Nebenpflichten und sonstige Ansprüche	272
a. Verwertungsgesellschaft	272
b. Nutzer	273
8. Kartellrecht	273
a. AEUV	273
(1) Anwendbarkeit	274
(2) Marktbeherrschende Stellung der Verwertungsgesellschaften	274
(3) Tarife	275
(4) Gesamtverträge	277
(5) Sonstige Verträge	279

b. GWB	280
9. Prozessuales	281
a. Schiedsstellen	281
b. Ordentliche Gerichte	282
E. Zwischenergebnis	284
Kapitel 5: Alternative Gestaltungsmöglichkeiten <i>de lege ferenda</i>	285
Kapitel 6: Gesamtergebnis und Zusammenfassung	289
Literaturverzeichnis	293